



Der Herr über die Worte

Landesschriftführer

In unserer Reihe „der Landesvorstand stellt sich vor“ heute: Alexander Ebert, Landesschriftführer

Ich heiße Alexander Ebert, bin 47 Jahre alt, ledig und gebunden.

Das bin ich

Ich stamme aus dem schönen Nürnberg in Mittelfranken, was anhand meines Dialekts auch unverkennbar ist, bin aber mittlerweile im Main-Kinzig-Kreis sesshaft geworden.

Ich begann mein Studium bei der hessischen Polizei im Herbst 1999 in Wiesbaden und legte die 2. Fachprüfung im Sommer 2002 ab.

Anschließend versah ich zwei Jahre Dienst bei der Bereitschaftspolizei in Mainz-Kastel, wovon ich 14 Monate zur Funkzentrale Hessen (damals zuständig für alle Polizeiauto-bahnstationen) und zum 1. Polizeirevier in Wiesbaden abgeordnet war.

2004 wurde ich dann zum Polizeipräsidium Westhessen versetzt, wo ich zunächst im Streifenendienst in Weilburg und Oberursel eingesetzt wurde.

Impressum:

Redaktion:
Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Otto-Hesse-Straße 19/T3
64293 Darmstadt
Tel. 06151.2794500
Fax 06151.2794502
E-Mail: glunz@dpolghessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

Bereits seit Beginn meines Studiums hatte ich sehr großes Interesse an der kriminalpolizeilichen Ermittlungsarbeit, sodass ich 2005 die Gelegenheit nutzte und zur RKI Hochtaunus wechselte, wo ich überwiegend im Bereich des Geschäftseinbruchs und des Diebstahls von Kfz meine ersten kriminalpolizeilichen Schritte machen durfte.

Nachdem ich bereits zur Weltmeisterschaft 2006 für mehrere Wochen zum Staatsschutz nach Frankfurt abgeordnet war, ließ ich mich im Sommer 2008 zur dortigen Kriminaldirektion versetzen und bearbeitete fortan Betrugs-, Fälschungs- und Falschgelddelikte. Ein Jahr später wurde ich dort stellvertretender Ermittlungsgruppenleiter und durfte mich insgesamt sechs Jahre in diesen Deliktsbereich einbringen.

Unterbrochen wurde diese Zeit durch die elfmonatige Mitarbeit als Leiter Ermittlungen und Leiter Aktenführung in einem der größten Strafverfahren der hessischen Polizeigeschichte, in dem wir mit der Führung einer vollständigen elektronischen Verfahrensakte polizeiliches Neuland betreten durften.

Im Frühjahr 2014 wechselte ich in die Führungsgruppe der Kriminaldirektion Frankfurt und widmete mich in Vollzeit im Rahmen einer Arbeitsgruppe der strategischen und räumlichen Neuausrichtung der Zentralen Asservatenstelle sowie der Machbarkeitsprüfung einer Logistikkreisläufe für die hessische Polizei in den Räum-

lichkeiten des Polizeipräsidiums Frankfurt.

Bereits für die Planung der Großlagen 2015 wurde ich fest in den EuO-Bereich der Kriminaldirektion eingebunden und bin dort seitdem überwiegend für die Bereiche Beschaffung und Einsatzplanung zuständig. Mein Interesse an der Gestaltung und Verbesserung von internen Prozessen und Strukturen durfte ich seit 2015 durchgehend in mehreren Arbeitsgruppen im Nebenamt verwirklichen. Besonders hervorzuheben ist seit Sommer 2018 die Mitarbeit in der AG Audiovisuelle Vernehmung, die den Auftrag hat, flächendeckend die technischen Voraussetzungen für Videovernehmungen in allen hessischen Präsidien herzustellen und betroffene Kolleginnen und Kollegen an den neu zu beschaffenden Systemen bis zum 1. Januar 2020 (Inkrafttreten des geänderten § 136 StPO) zu beschulen.

Gewerkschaftlicher Werdegang

Nachdem ich zunächst den Lockangeboten einer anderen Gewerkschaft erlegen war, trat ich 2005 in die DPoIG Hessen ein. Als Mitglied des KV Hochtaunus engagierte ich mich als Beisitzer im Vorstand und nahm auch an den Jahreshauptvorstandssitzungen teil.

Nach dem Wechsel ins Polizeipräsidium Frankfurt trat mein gewerkschaftliches Engagement etwas in den Hintergrund. Zwischenzeitlich versuchte der Landesvorstand, mich für ein Amt zu gewinnen, was ich zu diesem Zeitpunkt aus privaten Gründen jedoch ablehnen musste.



Landesschriftführer Alexander Ebert

Erst mit Amtsübernahme von Norbert Lammel als KV-Vorsitzender wurde mein Interesse neu geweckt und so wurde ich am Landesdelegiertentag 2017 zum Landesschriftführer gewählt.

An der gewerkschaftlichen Arbeit begeistert mich die Möglichkeit der Mitgestaltung und positiven Beeinflussung von Abläufen, Verfahrensweisen und Ausstattungsbedürfnissen, um möglichst allen Kolleginnen und Kollegen gerecht zu werden.

Besonders auch die Zusammenarbeit mit den vielen jungen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand sehe ich als große Bereicherung, um auch als erfahrener Polizeibeamter neue Impulse zu erhalten und vom Innovationsdrang der jungen „Wilden“ zu profitieren.

In den vergangenen Jahren habe ich beobachtet, dass das früher gelehrte kooperative Führungssystem in der hessischen Polizei nur noch selten gelebt wird und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Basis Entscheidungsgründe nicht transparent gemacht werden. Das Miteinander sollte jedoch von einem respektvollen Umgang in beide Richtungen geprägt sein und in einer angemessenen und verdienten Wertschätzung münden.

Beste Grüße,

Alexander Ebert

Weltfrauentag

Am 8. März war Weltfrauentag. In vielen Bereichen wurden entsprechende Veranstaltungen durchgeführt. Im Polizeipräsidium Mittelhessen zum Beispiel hatte die Gleichstellungsbeauftragte zum Frauenfrühstück eingeladen.



Der DPoIG-Kreisverband Mittelhessen hat diese Aktion nicht nur finanziell, sondern auch mit einigen netten Präsenten für die Teilnehmerinnen unterstützt. Die Aktion, welche nun wiederholt durchgeführt wurde, war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Obwohl in den

letzten Jahren schon viel erreicht wurde, gibt es in Sachen Gleichstellung weiterhin noch einiges zu tun. Die DPoIG Hessen hat mir ihrer 2. stellvertretenden Vorsitzenden und Gleichstellungsbeauftragten Hanne Sonntag das Thema weiterhin auf der Agenda. ■

> Der Vorstand in Bad Hersfeld informiert seine Mitglieder

Kreisverbandssitzung Bad Hersfeld

Transparenz ist dem Kreisverband Bad Hersfeld der DPoIG wichtig, deshalb informierte der Vorstand seine Mitglieder auf der Kreisverbandssitzung.



> Wolfgang Schott und Stefan Müller, nehmen Carola Birkholz in die Mitte.

Am 25. Februar 2019 traf sich der Kreisverband Bad Hersfeld zu einer Kreisverbandssitzung. Im Rahmen der Sitzung wurden der Landeskongress 2017 sowie die Landeshauptvorstandssitzung 2018 nachbereitet sowie die personelle Umstrukturierung des Landesvorstandes erläutert. Neben weiteren Randthemen erfolgte die Neuwahl des Kreisvorstandes.

Der bisherige Kreisvorstand, bestehend aus zwei Mitgliedern, wird nun durch eine Frau verstärkt und setzt sich wie folgt zusammen:

Kreisvorsitzender bleibt nach wie vor Stefan Müller, der stellvertretende Kreisvorsitzende wird durch Carola Birkholz übernommen.

Der ehemalige stellvertretende Kreisvorsitzende und Kassenwart Wolfgang Schott wurde in seinem Amt als Kassenwart bestätigt.

Alle Wahlen erfolgten einstimmig mit jeweils einer Stimme Enthaltung des beziehungsweise der Betroffenen.

Der Kreisverband Bad Hersfeld freut sich über die personelle Verstärkung im Kreisvorstand.

Stefan Müller

Diensthundewesen bei der Polizei Hessen

Der beste Freund des Menschen!

Circa 220 Diensthunde gibt es bei der Polizei in Hessen und ebenso viele Diensthundeführer (DHF). Aber ist der beste Freund des Menschen auch der beste Streifenpartner?



> Polizeioberkommissar Udo Bernhardt mit Diensthund Enzo

Diensthundeführer und Diensthund müssen eine Einheit bilden. Dabei ist die Fähigkeit des Diensthundes je nach Einsatzgebiet unterschiedlich. Neben dem Schutzhund kann der Diensthund aber auch Spezialist sein. Als Rauschgifthund, Leichenspürhund oder als Sprengstoffsuchhund kann der jeweilige vierbeinige Kollege ausgebildet werden. Auch gibt es inzwischen noch spezialisiertere Hundekollegen. Erst kürzlich hat der in Deutschland noch einmalige Spürhund für digitale Datenträger in einem Ermittlungsverfahren wegen Kinderpornografie in NRW einen versteckten Datenträger in einem Sessel gefunden. Auch nutzen einige Spezialeinheiten extra abgerichtete Hunde für Spezialzwecke.

Besonders bei BSOD-Lagen ein hoher Einsatzwert

Besonders in BSOD-Lagen, bei Demonstrationen, Fußballspie-

len oder größeren Lagen schwören einige Polizeiführer auf die Einsatzmöglichkeiten von Diensthunden. Der bellende Hund, der seine Zähne fletscht, macht auch durchaus Eindruck. Sowohl bei größeren Gruppen, aber auch bei alkoholisierten und emotional aufgebracht Personen.

Auch mindert der Einsatz von Diensthunden die Gefahr für den menschlichen Kollegen, sowohl im täglichen Einzeldienst, wie beim Betreten und Durchsuchen von Gebäuden, in welchen sich womöglich gefährliche Straftäter aufhalten, als auch in erster Reihe gegenüber gewalttätigen Demonstranten.

Nicht nur Vorteile

Aber der Diensthund bringt nicht nur Vorteile mit sich.

Abwesenheit des Hundeführers durch Pflegestunden, Übungen und Einsätze schwächen die Dienstgruppen. Hundboxen minimieren den Platz im Fahrzeug für andere Führungs- und Einsatzmittel. Spezielle Aus- und ständige Weiterbildung bindet Kollegen und Arbeitszeit.

Aber auch die Organisation des Diensthundewesens in Hessen bringt einige Nachteile mit sich.

Staffel oder nicht?

In den wenigstens Behörden, wie dem Polizeipräsidium

Frankfurt am Main, gibt es eine spezielle Hundestaffel. Dort sind die DHF in einer eigenen Organisationseinheit zusammengefasst.

Das hat den Vorteil, dass Überstunden durch Hundepflege, -ausbildung und so weiter direkt in der Einheit abgefeiert werden können. Weiterhin führt dieses zu einer Spezialisierung, die durchaus wünschenswert ist. In einer Großstadt wie Frankfurt am Main ist das auch sinnvoll, weil sehr zeitnah der benötigte Diensthund am Einsatzort sein kann. In der Fläche und auf dem Land sieht das anders aus.

Hier sind die DHF in den Dienstgruppen integriert, somit können sie der „normalen“ Arbeit als Sachbearbeiter nachgehen und bei Bedarf den Hund einsetzen. Wegen der weiten Anfahrtsstrecken und der sowieso schon vorhandenen Personalknappheit in den Dienstgruppen ist eine

Herauslösung in eigene Organisationseinheiten wie Hundestaffeln auf Ebene der Polizeidirektionen oder Behörden flächendeckend nicht erfüllt.

Durch verschiedene Modelle wird versucht, die Verfügbarkeit der Diensthunde 24/7 zu gewährleisten, jedoch gerade bei Einsätzen wie Sprengstoffabsuche von Veranstaltungsräumen oder Drogensucheinsätzen ist ein Spezialhund gefragt, der gegebenenfalls gerade nicht im Dienst ist.

Ein Schritt in Sachen Wertschätzung

Dieses führt wiederum dazu, dass der DHF viel Flexibilität an den Tag legen muss. Das ist nur einer der Gründe warum sich die Polizeiführung Gedanken macht, die Funktion des DHF als herausgehobenen Sachbearbeiter zu stärken.

Alexander Glunz,
Landesredakteur





> Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Der Landesvorstand der DPolG Hessen gratuliert seinen im Ruhestand befindlichen Geburtstagskindern des Monats Mai

Gossenauer, Florian	43
Koch-Schirrmeister, Matthias	54
Kühner, Joergen	59
Dubois de Luchet, Erich	62
Henning, Siegfried	62
Scholl, Thomas	62
Fleißig, Siegfried	63
Brückmann, Harry	65
Herr, Armin	65
Hildebrandt, Günter	67
Schacht, Hartmut	67

Hansetz, Roland	68
Schönfelder, Bernhard	68
Wittler, Heinz	69
Voss, Jürgen	71
Herrmann, Hans-Dieter	72
Kötz, Hans-Joachim	72
Sprengel, Hubert	72
Fauerbach, Carl	75
Schumann, Bernd	75
Baer, Ernst	77
Steiner, Manfred	77
Hieronymus, Horst	78
Feyh, Hellmuth	81
Krämer, Ewald	81
Dahlen, Richard	87
Greth, Hans-Jürgen	87

Zum „runden“ Wiegenfest im Mai gratulieren wir

Dorzweiler, Jonas	30
Hartmann, Pascal	30
Lawrenz, Christoph	30
Schoch, Tim	30
Sturm, Björn	30
Thiele, Selja Katharina	30
Wacker, Stephan	30
Baum, Thomas Jefferson	40
Weigand, Anja	40
Fenchel, Achim	50
Peußner, Heiko	50
Sandt, Thorsten	50
Friedel, Klaus	60
Görzel-Decker,	60
Frank-Thomas	60

Hillenbrand, Knut	60
Hofmann, Adolf	80

Unseren erkrankten Kolleginnen und Kollegen wünschen wir eine baldige gute Genesung und keine bleibenden gesundheitlichen Schäden! Der Landesvorstand wünscht allen Dienst- und Gewerkschaftsjubilaren Glück, Gesundheit, viel Erfolg und alles Gute!

Hinweis zum Datenschutz: Sollten Sie nicht wollen, dass Ihr Name oder Geburtstag hier abgedruckt wird, melden Sie sich bitte bei: glunz@dpolghessen.de oder fernmündlich bei der Landesgeschäftsstelle.

„Zitiert“

Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch die Arbeit und eigene Leistung.

Albert Einstein

> Blau, blau, blau sind alle meine Kleider

Der ZOLL wird blau!



Nachdem Bayern nun als letztes Bundesland auch eine blaue Uniform bei der Polizei eingeführt hat, hat auch der Zoll eine blaue Uniform bekommen. Nun sind alle wichtigen Sicherheitsbehörden einheitlich blau. Die Einführung der neuen Farbgebung beim Zoll soll circa 13,5 Milli-

onen Euro kosten und bezieht sich nicht nur auf die Uniform, sondern auch auf Einsatzfahrzeuge, Schiffe und Weiteres.

Bedeuerlich ist, das ein ganz neuer Prozess zur Entwicklung der Uniform angestoßen wurde und man sich

nicht mit der Bundespolizei zusammengetan hat, so hätte man Kosten und Zeit sparen können.

Die DPolG, welche immer mit dem Spruch wirbt:

DPolG wir sind die Blauen! Begrüßt nun auch den Zoll bei den Blauen!